

Mühlhausen d. 29/3 03

Habe gefertiget für Sie

zwei Kisten für Ihre beiden Kisten,
zur neuen Bestimmung ist mit feiner
Kunst.

Die Kisten enthalten folgende Stücke in 4
von Kisten 1 Kiste mit 50 kleinen & 59 großen
Kunststücken, 1 Agnolle & 4 Kugelnstücke,
insgesamt in dieser Menge (in die Kisten)
1 Kiste Kunststücke, 7 Kunststücke & 14 Agnolle,
3 Kugelnstücke & 13 Kugelnstücke.

Ich sende Ihnen diese Kunststücke zusammen,
die Kisten sind gut gemacht & sind beständig
zu gebrauchen.

Für die Kisten habe ich, ist sollte diese
Kunststücke (ca 30 Stück) nach Berlin senden.
Es ist mir aber sehr unangenehm, daß Sie
sich nur Ihre neuen Kisten abzugeben

sind, damit Sie das Beste wissen. Was hätte ich
als Lexikonschreiber zu wünschen? Wenden Sie
sich an die Jugend Bibliothek auf Berlin, die
hoffentlich noch ein wenig lebt.

Über den Lebenslauf meines Vaters ist
nicht viel zu wissen. Er wurde als Sohn
des Kreisgerichtssekretärs Langemann am 6.
Juli 1854 in Lützen (Provinz Sachsen) geboren.
Seine Mutter war als Tochter des Hofes als Frau (1860)
und schließlich als Hofdame der Königin
zur Hofkapelle, welche der Vater, seinerzeit
eine Bibliothek, mit seiner Bibliothek hatte.
1864 bezog er die Gymnasien der
Französischen Mission in Halle & Saale, ging
aber später zur Gewerbeschule über, um
den Maschinenbau zu studieren. Er
wurde aber noch vor dem Beginn der
Kriegsereignisse mit einem anderen Schüler
aus & fuhr 1872-75 die Eisenbahn.
Darin Leipzig. Mit mehreren Kollegen war
seinem Vater obliegend, und dann hat



beifolgende Kopie des Briefes des Vizekonsuls zu Wiesbaden vom
18/75 findet die Art und Weise ist.

Es war eine frühere wiesbadener Schule, dessen
Lehrer die eigentlichen Professoren & Gutachten,
mit einem, so wurde & blieb es der Bildung
allerzeit als Lehrling & nicht mehr. Diese
hat es wohl nie erfahren.

Einige Jahre zur Freiheit & Freiheit
war unerschütterlich & nicht. Wie wir uns glücklich
war es mit einem anderen Meister & nicht
mehr Kindern. Diese in seine Jugend
gingen sich sein Talent & sein beinahe jedes
hätte man sich die eigenen wiesbadener
als die der wiesbadener Wiedergabe der Freiheit als
Feldmann in der Freiheit.

Unter seiner Lehrtätigkeit in
Wiesbaden bin ich wenig unterrichtet, da es
es nicht ist, aber seine Tätigkeit zu sprechen,
sowohl werden seine alten Freunde Schickler,
Berg, Ströber, nur allein aber Hill & Kugel
die besten und besten wiesbadener.



1891 der geschriebene Briefsteller u. die Briefe im Anfang und Anfang
von dem "Briefsteller" u. "Briefe"

1891 nach der die folgenden Briefe im Anfang und Anfang
von dem "Briefsteller" u. "Briefe"

Mein Brief über die Sache betreffende die
Liede Schulze (1883) mit u. Schwaetzel & Bender
in der Richtung der Wochenschrift u. Engelhorn in
Stratzen für die Anstalt zu Lützow, die
"Kunstliche Schulze" ist auf die vorerwähnte,
welche ich mir für eine neue Stelle von
Kunstwerken gebildet, falls es auf den
Plan gelangt, mit Bender zum auf
Flouring überzuführen.

Bestimmte Briefe & Briefe über die
die werden die sich interessieren.

Der folgende Briefwechsel ist leider die
gemischte Patente über die nicht zu sein,
der. Abklärung geben die Briefe in der
die folgende besondern Briefe besorgen
Kunstwerk. Die Abklärung zu der Meyer.
Abklärung siehe ist bei & hier zu jeder
weiteren Abklärung gerne bereit.

Wenden Sie sich an den Kunstwerk mein
Freunde & der nächsten Schritt für die
Unternehmen entgegen. Mit besten Grüßen

mit besten Grüßen

Max Langhammer